

Ich tue Buße, aber es funktioniert nicht

illbehonest.com/german

Tim Conway

Frage: „Ich versuche, Buße zu tun und einen starken Glauben zu haben, aber ich bin nicht errettet! Was stimmt nicht? Ich fühle, als ob ich schon alles versucht hätte, aber ich verstehe dein Video über die biblische Buße nicht.“

Ich weiß nicht, ob ihr das Video gesehen habt, aber ich habe darin von der Eigenschaft der wahren Buße gesprochen. Und ich habe da gesagt, dass es nicht um Werke geht, die zur Bekehrung notwendig sind; dass wir versuchen, unser Leben zu erneuern, um an einen Punkt zu kommen, wo Gott uns nun akzeptiert. Darum geht es nicht.

Viele Leute sind von ihrer Buße besessen. „Tue ich genug Buße? Ist mein Glaube stark genug?“ Und sie schauen ständig auf sich selber, anstatt auf Christus zu schauen. Darüber habe ich gesprochen.

Und sie sagt, „Wenn das wahr ist, was sollen wir stattdessen tun? Wie kann ich jemals gerettet werden? Ich bin in einer Zwickmühle. Ich versuche, genug zu glauben und genug Buße zu tun, aber ich fühle keinerlei Veränderung. Was soll ich tun?“

Ich ergänze nur, was ich schon gesagt habe. Ich würde zu Amanda sagen, Sollte jemand an den Punkt kommen, wo sie in der Tat zugibt, dass sie sagt: „Ich versuche, genug zu glauben, ich versuche genug Buße zu tun...“ Ich meine, ich sage es euch direkt ins Gesicht, der Herr wird euch niemals, niemals, niemals sagen, dass ihr euch auf eure eigenen, zerschlagenen Versuche verlassen sollt, um genug zu glauben, oder genug Buße zu tun. Niemals!

Das Grundprinzip der Buße ist nämlich, die eigenen Anstrengungen fallen zu lassen, die eigenen Versuche aufzugeben, selbst die eigenen Bemühungen, zu glauben, unsere eigene Bestrebungen, Buße zu tun. Es geht nur darum, als ein hilfloser Bettler zu Gott zu kommen. Zu Ihm zu kommen, ohne jegliche Kraft oder Fähigkeit, und sich nur hilflos vor die Füße Christi zu werfen. Es geht nicht darum, auf unsere eigenen Kräfte zu schauen, sondern auf die Hilfe, die allein durch Jesus Christus kommt.

Und dieses Mädchen, Amanda, sie vertraut auf sich selber. Und jedes Mal, garantiert, immer wenn du versuchst, aufgrund deiner eigenen Fähigkeiten genug zu glauben und Buße zu tun, da sage ich dir eines, Amanda, und du wirst es vielleicht nicht gerne hören, aber dein

Problem ist Stolz. Dein Problem ist, dass du dich auf dich selber fixierst. Du verlässt dich auf dich selber und bist selbstgerecht. Du versuchst, dich selber für Gott vorzeigbar zu machen. Du versuchst, etwas zu tun, damit es in deinem Herzen etwas bewirkt, wodurch dann Gott sagen wird, „Okay, nun akzeptiere ich dich.“ Genau DAS ist es, worüber du Buße tun musst. Das ist genau das, wovon du dich abwenden musst.

Du hast nichts, was du Ihm anbieten kannst! Du kannst diese Sache nicht verbessern, du kannst es nicht hinreichend bearbeiten, sodass Gott sagen wird, „Okay, Amanda, nun sehe ich, du hast es... du bist an dieser Stelle angekommen.“ Es ist vielmehr, wenn du an die Stelle kommst, wo Petrus war, als er im See unterging. Was tat er da? Sagte er da, „Oh, ich sollte lieber mehr glauben, um mich über Wasser zu halten, ich schaue mich um und sehe...“? Weißt du, was er gesagt hat? „Herr, hilf mir!“ Das ist es, worum es geht. Wenn der Sünder an die Stelle kommt, wo er erkennt, „Ich gehe unter.“

Leute, ihr kennt das bestimmt. Gibt es Schwimmer unter euch? Als Jugendlicher bin ich viel geschwommen. Manchmal schwamm ich weit hinaus, in den Sog, im Lake Michigan. Wir schwammen weit hinaus und haben Seen durchquert, usw. ... und manchmal verbrachten wir viele Stunden mit Schwimmen. Wir schwammen bis zum Punkt völliger Erschöpfung.

Ich sage euch was, solange du dachtest, du hättest genug Kraft übrig, um auf die andere Seite zu kommen, oder es zurück zum Ufer zu schaffen, da hast du nicht um Hilfe gerufen. Wisst ihr, warum? Man hätte sich geschämt. Die anderen hätten gedacht, du wärst schwach. Richtig? „Ahhh, du rufst ja um Hilfe...!“ Ihr wisst schon, „Hey, was soll das denn jetzt? Hast du etwa nicht genug Kraft, um zurück zum Ufer zu kommen? Bist du vielleicht ein Weichei?“ Nein, solange du noch genug Stolz in dir hattest, jegliches Vertrauen in deine eigenen Fähigkeiten, da hast du nicht um Hilfe gerufen.

Wisst ihr, wer um Hilfe ruft? Die Person, der plötzlich bewusst wird „Ich habe keine Kraft mehr. Ich kann mich nicht mehr halten. Ich gehe unter.“ Nur dann rufst du um Hilfe, wenn du weißt „Ich werde es nicht schaffen.“

Wisst ihr, so viele Leute sagen... Ich hörte es neulich bei dem Basketballspiel meines Sohnes. Der Mann, der sein Zeugnis gab, sagte, er war am Ende seiner Kräfte angelangt. Wisst ihr wie viele Christen ich hörte, die sagten „Gott errettete mich, als ich am Ende meiner Kräfte war“? Natürlich wird er dich dann erretten! Denn wenn du am Ende deiner Kräfte bist, dann wirst du es nicht weiter versuchen, weil dir sprichwörtlich der Sprit ausgegangen ist.

Du bist an den Punkt gekommen, wo du untergehst. „Herr, hilf mir! Wenn Du mir jetzt nicht hilfst, bin ich verloren. Ich ertrinke. Ich sterbe.“ Und genau dann kommt Er und wird dich retten.

Amanda, du bist noch nicht am Boden des Fasses angekommen. Du hast immer noch zu viel Vertrauen in dir selber. Deswegen bist du noch nicht errettet. Du solltest wie Petrus sagen, „Herr, hilf mir!“

Das ist auch, was Connie sagte. Ich erinnere mich gut daran, weil auch ich an diesem Punkt war. Das einzige, was ich noch sagen konnte war „Herr, hilf mir!“ Und Er tat es. Er errettete mich in dem Augenblick.

<http://illbehonest.com/german/Ich-tue-Bube-aber-es-funktioniert-nicht-Tim-Conway>